



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

Programm des BAG zum Umgang der Bevölkerung mit der ultravioletten Strahlung der Sonne

Inhalt

1	Ausgangslage	3
1.1	Rechtliche Grundlagen	3
1.2	Strategisches Umfeld	3
2	Ziele des UV-Programms	4
3	Stossrichtungen	4
4	Stakeholder	5
5	Überblick UV-Programm	6
6	Evaluation	8

1 Ausgangslage

Sonnenexposition ist lebenswichtig. Die ultraviolette (UV) Strahlung der Sonne spielt eine zentrale Rolle in der körpereigenen Vitamin-D-Synthese. Der Aufenthalt und körperliche Aktivitäten im Freien wirkt sich positiv auf unsere Gesundheit aus. Viele Leute setzen sich aber gewollt beim Sonnenbaden in der Sonne oder im Solarium aber auch unabsichtlich im Alltag zu viel UV-Strahlung aus, was zu Schädigungen von Augen und Haut führt. UV-Strahlung kann kurzfristig zu Augenentzündungen und langfristig zu Katarakt und bis zur Erblindung führen. Die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) hat im Jahr 2009 die UV-Strahlung der Sonne und künstliche UV-Strahlung in Solarien als Karzinogen der Klasse I, «krebserregend für den Menschen», eingestuft. Weltweit steigt die Zahl an Hautkrebskrankungen seit den frühen 1970ern an.

Die Schweiz weist weltweit eine der höchsten Hautkrebsraten auf. Mit einem Durchschnitt von fast 2850 Neuerkrankungen pro Jahr zwischen 2013 und 2017 ist das Hautmelanom die vierthäufigste Krebsart in der Schweiz. Das Risiko, im Laufe des Lebens ein Hautmelanom zu entwickeln, beträgt 3,1% für Männer und 2,5% für Frauen. In den letzten 30 Jahren haben die Neuerkrankungsraten sowohl bei Männern als auch bei den Frauen stetig zugenommen. Der Anstieg flachte jedoch in den letzten 10 Jahren ab, etwas deutlicher bei Frauen als bei Männern. Die Überlebensrate hat sich verbessert. Die Sterblichkeit nahm seit 1988 ab, bei Männern um 15%, bei Frauen um 28% (Schweizerischer Krebsbericht 2021).

Aufgrund der nach wie vor hohen Inzidenz ist eine ganzheitliche, wissenschaftlich fundierte Information der Bevölkerung weiterhin essentiell. Für eine Trendwende in der Neuerkrankungsrate müssen die Rahmenbedingungen für einen guten UV-Schutz zusätzlich verbessert werden. Mit dem vorliegenden UV-Programm will das BAG einen Beitrag für einen verbesserten UV-Schutz der Bevölkerung leisten.

1.1 Rechtliche Grundlagen

Das BAG hat mit dem Bundesgesetz vom 16. Juni 2017¹ über den Schutz vor Gefährdungen durch nichtionisierende Strahlung und Schall (NISSG) und der dazugehörigen Verordnung vom 27. Februar 2019² (V-NISSG) die Aufgabe erhalten, die Öffentlichkeit über gesundheitsrelevante Auswirkungen und Risiken von nichtionisierender Strahlung (Artikel 6 NISSG) zu informieren. Dazu gehört auch die Information über die UV-Strahlung.

1.2 Strategisches Umfeld

Das BAG ist bei der Umsetzung verschiedener Strategien beteiligt, welche das Thema UV-Strahlung behandeln. Zum einen betrifft dies die Strategie Gesundheit 2030 des Bundesrates und dabei insbesondere die Stossrichtungen «Reduktion umweltbedingter Gesundheitsrisiken» sowie «mehr Gesundheit für Kinder und Jugendliche». Sie bilden eine wichtige Grundlage, um Massnahmen zu treffen, die Bevölkerung besser über die UV-Strahlung der Sonne zu informieren und auch um Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sich die Bevölkerung besser vor UV-Strahlung schützen kann. Die Umsetzung der Stossrichtung «Reduktion umweltbedingter Gesundheitsrisiken» wird durch das BAG und das Bundesamt für Umwelt (BAFU) in einer Roadmap konkretisiert. In dieser Roadmap wird dieses vorliegende UV-Programm explizit erwähnt. Zum andern beteiligt sich das BAG zusammen mit anderen Bundesämtern im Rahmen des National Centre for Climate Services (NCCS) an der Erarbeitung von Wissensgrundlagen und Präventionsmassnahmen, um die Schweizer Bevölkerung vor den gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels zu schützen.

¹ SR 814.71

² SR 814.711

2 Ziele des UV-Programms

Die Leitziele des UV-Programms sind:

- Die Schweizer Bevölkerung ist auf die Gesundheitsrisiken von UV-Strahlung sensibilisiert und Risikogruppen können ihr Verhalten eigenverantwortlich anpassen und sich angemessen schützen.
- Gesundheitsschädigungen durch UV-Strahlung treten in Zukunft in wesentlich geringerer Masse auf.

Um die UV-Belastung zu reduzieren und die Lebensqualität der Bevölkerung zu steigern, strebt das BAG in erster Linie die Umsetzung von verhältnispräventiven Massnahmen an. Diese Massnahmen zielen darauf ab, die Lebens- und Arbeitsumwelt so zu gestalten, dass ein Schutz vor übermässiger UV-Belastung durch äussere Bedingungen ermöglicht wird. Es werden die folgenden Ziele verfolgt:

- Sensibilisierung bei der Verwendung geeigneter Sonnenschutzbrillen und Textilien
- Bewusstsein für die Schaffung effektiver Schattenplätze stärken
- Förderung eines Lebensstils durch massvollen Umgang mit UV-Strahlung

3 Stossrichtungen

Zur Umsetzung dieser Ziele wurden drei Stossrichtungen definiert:

- **Stossrichtung 1 - Grundlagenbeschaffung, Vernetzung und Wissensaustausch:** Das BAG verfolgt den neusten Stand der Forschung und arbeitet aktiv mit nationalen und internationalen Organisationen zusammen.
- **Stossrichtung 2 - Rahmenbedingungen gestalten:** Das BAG gestaltet gemeinsam mit anderen Institutionen, Bundesbehörden und Gremien die Rahmenbedingungen für einen besseren Schutz der Bevölkerung.
- **Stossrichtung 3 - Information der Öffentlichkeit:** Das BAG informiert ganzheitlich über den Sonnenschutz.

Das UV-Programm des BAG richtet sich an die Öffentlichkeit und möchte ergänzend zu und zusammen mit anderen Institutionen alle Zielgruppen erreichen, um den optimalen Umgang mit der Sonnenstrahlung zu fördern.

4 Stakeholder

Das BAG wird für die Umsetzung dieses Programms mit folgenden Partnern die Zusammenarbeit suchen (keine abschliessende Aufzählung):

Behörden: Bundesamt für Umwelt (BAFU), Bundesamt für Sport (BASPO), Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL), Bundesamt für Statistik (BFS), Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchweiz), Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (SUVA)

Verbände, Stiftungen und Fachgesellschaften:

Augenoptik Verband Schweiz (AOVS), Verband für Optometrie und Optik (Optik Schweiz), Dachverband der Familienorganisationen in der Schweiz (Pro Familia), Schweizerische Adipositas-Stiftung (SAPS), Schweizerischer Berufsverband für Augenoptik und Optometrie (SBAO), Schweizerischer Baumeisterverband (SBV), Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA), Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung (SF MVB), Schweizerische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie (SGDV), Schweizerische Normenvereinigung (SNV), Schweizer Optikerverband (SOV), Schweizerische Psoriasis und Vitiligo Gesellschaft (SPVG)

NGO: Gesundheitsförderung Schweiz (GFCH), Krebsliga Schweiz (KLS)

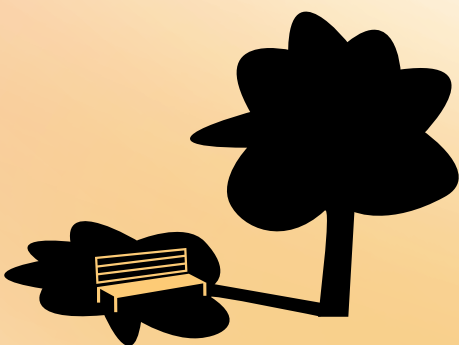
Institute: Eidgenössisches Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA), Nationales Institut für Krebsepidemiologie und –Registrierung (NICER), Schweizerische Tropen- und Public Health Institut (Swiss TPH), Schweizer Textilprüfinstitut (TESTEX AG)

Internationale Institutionen: European Society of Skin Cancer Prevention (Euroskin), Weltgesundheitsorganisation (WHO), World Meteorological Organisation (WMO)

5 Überblick UV-Programm

1 Das BAG verfolgt den neusten Stand der Forschung und arbeitet aktiv mit nationalen und internationalen Organisationen zusammen.

Massnahmen	Umsetzung	Output
SunSmart App implementieren	<ul style="list-style-type: none">→ Implementierung Globale SunSmart Ultraviolette Strahlung App unterstützen;→ Einführung Schweizer Version des SunSmart App abklären und gegebenenfalls implementieren	Anwendung App
Fachkompetenz aufbauen und Grundlagen beschaffen	<ul style="list-style-type: none">→ Fachkompetenz erlangen durch Sichtung von relevanter Fachliteratur;→ Grundlagen zu diversen Themen beschaffen	Fachauskunft
Vernetzung und Wissensaustausch fördern	<ul style="list-style-type: none">→ Kontakt mit anderen nationalen und internationalen Institutionen und Bundesämtern pflegen;→ alle 2 Jahre Tagung für Fachexperten organisieren;→ bei Bedarf Mitarbeit im Rahmen des NCCS	Networking; Fachtagung
Wirksamkeit Strategie überprüfen	<ul style="list-style-type: none">→ Wirksamkeit der Strategie im Rahmen der Evaluation zum NISSG 2026/27 überprüfen	Überarbeitung Strategie



2 Das BAG gestaltet gemeinsam mit anderen Institutionen, Behörden und Gremien die Rahmenbedingungen für einen besseren Schutz der Bevölkerung.



Massnahmen	Umsetzung	Output
Verwendung geeigneter Sonnenschutzbrillen fördern	<ul style="list-style-type: none"> → Marktübersicht über Sonnenschutzbrillen erstellen und Konformität von auf dem Schweizer Markt erhältlichen Sonnenbrillen mit bestehenden Normen überprüfen; → Informationsaustausch mit Verbänden pflegen 	Information der Öffentlichkeit über Sonnenbrillen mit CE-Label & 100% UV-Schutz
Verwendung nach UV Standard geprüften Bekleidungs- & Beschattungsmaterialien fördern	<ul style="list-style-type: none"> → Marktübersicht über UV-Textilien erstellen, bestehende rechtliche Grundlagen überprüfen und gegebenenfalls Mindestanforderungen an Textilien hinsichtlich UV fordern; → Informationen zu vorhandenen Label zur Verfügung stellen / verlinken mit entsprechenden Informationsquellen 	Information über Textilien mit UV-Schutz
Zugang zu Schatten fördern	<ul style="list-style-type: none"> → Informationen zum Thema Schatten/UV/Hitze zusammenstellen und den relevanten Bundesämtern zur Verfügung stellen; → Zusammenarbeit mit relevanten Normengremien und Verbänden intensivieren, um Richtlinien für Schatten zu erstellen / überarbeiten; → Zusammenarbeit mit betroffenen Bundesämtern und Industriegremien suchen, um Architekten, Stadtplaner und Designer auf die Bedeutung von Schatten zu sensibilisieren 	Informationsmaterial erstellen, Networking betreiben



3 Das BAG informiert ganzheitlich über den Sonnenschutz.

Massnahmen	Umsetzung	Output
Ganzheitliche und praktisch anwendbare Sonnenschutzbotschaften vermitteln	→ Botschaften an die Bevölkerung zum optimalen UV-Schutz überarbeiten und zielgruppenspezifisch informieren	Sonnenschutzbotschaften verbreiten

6 Evaluation

2026/27 wird die Wirksamkeit des Programms im Rahmen der Evaluation des NISSG überprüft und über das weitere Vorgehen entschieden. Im Rahmen dieser Evaluation des Gesetzes wird die Wirksamkeit dieses vorliegenden UV-Programms ebenfalls evaluiert und gegebenenfalls weitere Stossrichtungen und Massnahmen definiert.

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Gesundheit BAG
Abteilung Strahlenschutz

Kontakt

Bundesamt für Gesundheit BAG
Schwarzenburgstrasse 157
CH-3003 Bern
str@bag.admin.ch
Sonne und UV-Strahlung (admin.ch)

Publikationszeitpunkt

März 2023